

IRLAND

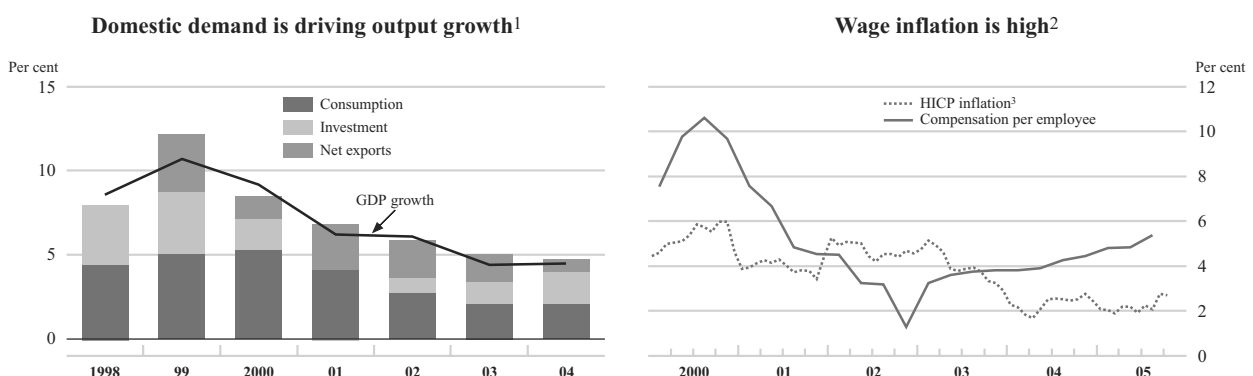
Das Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion dürfte sich über den gesamten Projektionszeitraum hinweg kontinuierlich mit einer Rate von 5% fortsetzen. Die kräftigen Einkommenssteigerungen der privaten Haushalte und die Staatsausgaben werden als Wachstumsmotoren fungieren. Die Nettoexporte dürften allmählich ihre Dynamik verlieren, da die Ausfuhren von den steigenden Lohnstückkosten gebremst werden. Bei der regen Wirtschaftstätigkeit wird Inflationsdruck entstehen, so dass die Kerninflation im Projektionszeitraum ansteigen dürfte.

Es bedarf eines intensiveren Wettbewerbs, um kurzfristig dem Preisauftrieb entgegenzuwirken und langfristig die Wachstumsaussichten zu verbessern. Der Vorschlag, die bestehende Lebensmittelverordnung (die den Wettbewerb im Einzelhandel behindert) aufzuheben, ist in dieser Hinsicht zu begrüßen, und Deregulierungsbemühungen sollten auch auf andere geschützte Sektoren, angefangen bei den reglementierten Berufen und Netzindustrien, ausgedehnt werden. Ein strafferer fiskalpolitischer Kurs würde es erleichtern, den Inflationsdruck unter Kontrolle zu halten und vom Wohnimmobilienmarkt oder dem Wechselkurs ausgehende negative Schocks zu kompensieren.

Die Inlandsnachfrage liefert Wachstumsimpulse

Die Inlandsnachfrage trug 2005 am meisten zum kräftigen Wirtschaftswachstum bei. Die schnell steigenden verfügbaren Einkommen kurbelten den Konsum der privaten Haushalte an, während die Ausgaben für Sozialprogramme den Staatsverbrauch in die Höhe trieben. Die Investitionstätigkeit war lebhaft, da sich die Baukonjunktur dynamisch entwickelte, obwohl im Wohnungsbau infolge der sich abflachenden Wohnimmobilienpreise eine Verlangsamung eintrat, was darauf schließen lässt, dass die lange Periode des starken Preisauftriebs bei Wohnimmobilien wohl beendet ist. Die Lancierung staatlicher Infrastrukturprogramme beschleunigte sich, und da im Unternehmenssektor zudem eine rege Bautätigkeit herrschte, expandierte das Baugewerbe kräftig und trug im ersten Halbjahr 2005 mit mehr als einem Drittel zu der massiven Beschäftigungsausweitung von 4½% bei. Der starke Anstieg der Beschäftigung ging mit einer Zunahme der Erwerbsbevölkerung einher, so dass die Arbeitslosenquote weiter bei 4¼% verharrte. Die wichtigsten Faktoren für die Zunahme des Arbeitskräfteangebots waren die Zuwanderung und die höhere Erwerbsbeteiligung, die jeweils etwa 1½% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ausmachten. Die starke Arbeitskräftenachfrage leistete 2005 einer Beschleunigung des Lohnanstiegs Vorschub.

Ireland



1. Contribution to GDP growth for all series except GDP itself. Consumption and investment cover both the private and public sector. GDP growth can deviate from the sum of the components shown because of stock building and the statistical discrepancy in the national accounts.

2. Year-on-year percentage change.

3. Harmonised index of consumer prices.

Source: OECD, *Main Economic Indicators* and Economic Outlook 78 database.

Ireland: Demand, output and prices

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2003 prices)				
Private consumption	56.4	3.8	3.3	4.4	5.1	5.8
Government consumption	22.0	2.4	3.9	3.9	5.5	5.5
Gross fixed capital formation	29.0	5.6	8.0	6.7	5.3	4.9
Final domestic demand	107.4	4.0	4.7	5.0	5.2	5.5
Stockbuilding ¹	0.6	0.5	-0.3	0.0	0.0	0.0
Total domestic demand	108.1	4.6	4.3	4.9	5.2	5.5
Exports of goods and services	121.8	0.7	7.0	4.9	5.4	6.2
Imports of goods and services	99.5	-1.5	7.5	4.7	5.8	7.1
Net exports ¹	22.2	1.7	0.8	0.9	0.6	0.4
GDP at market prices	130.4	4.4	4.5	5.1	5.0	5.0
GDP deflator	–	2.1	2.2	2.3	2.5	3.3
<i>Memorandum items</i>						
Harmonised index of consumer prices	–	4.0	2.3	2.3	2.5	2.6
Private consumption deflator	–	3.2	1.3	1.5	2.4	2.6
Unemployment rate	–	4.6	4.4	4.3	4.2	4.2
General government financial balance ²	–	0.2	1.4	-0.9	-0.6	-0.6
Current account balance ²	–	0.0	-0.8	-1.5	-1.7	-1.0

1. Contributions to changes in real GDP (percentage of real GDP in previous year), actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 78 database.

Statlink: <http://dx.doi.org/10.1787/771753122071>

Fiskal- und Geldpolitik wirken konjunkturstützend

Die Fiskalpolitik ist konjunkturstützend. Nach Bereinigung um eine massive Einmalzahlung im Jahr 2005 (die Rückzahlung der von Pflegeheimpatienten mehrere Jahre lang zu Unrecht geleisteten Beträge) wird der fiskalpolitische Kurs den derzeitigen Plänen zufolge während des Projektionszeitraums um ½% des BIP gelockert werden. Die Ausgaben für Sozialhilfezahlungen, soziale Dienstleistungen und Infrastrukturinvestitionen werden sich voraussichtlich rasch erhöhen. Ein weiterer politik-induzierter und die Konjunktur stimulierender Faktor sind die massiven Auszahlungen – bis zu 12½% des Bruttonationaleinkommens – der Guthaben auf staatlich geförderten Sparkonten, deren Laufzeit zwischen Mai 2006 und April 2007 endet. Diese Gelder dürften zwar meist wieder angelegt werden, doch könnte ein gewisser Teil davon letzten Endes auch ausgegeben werden. Gleichzeitig wird von der Geldpolitik in Anbetracht der Tatsache, dass die kurzfristigen Nominalzinssätze immer noch weit unter der irischen Inflationsrate liegen, weiter eine konjunkturstimulierende Wirkung ausgehen.

Das Wachstum wird weiter kräftig sein, aber ein weniger breites Fundament haben

Das kräftige Einkommenswachstum und der Anstieg der öffentlichen Ausgaben werden den Projektionen zufolge dafür sorgen, dass sich das Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion 2006 und 2007 mit 5%, d.h. etwas über der Potenzialrate, fortsetzt. Auch von den öffentlichen Investitionen werden insofern Wachstumsimpulse ausgehen, als die Umsetzung des öffentlichen Infrastrukturinvestitionsprogramms beschleunigt wird, um den durch die mehrmalige Überschreitung von Fertigstellungsterminen erfolgten Verzug aufzuholen. Unter dem Einfluss der negativen kurzfristigen Realzinsen dürfte sich die private Kapitalbildung weiter dynamisch entwickeln, und die Unternehmensinvestitionen werden den Rückgang im Wohnungsbau, der sich allmählich wohl wieder einem tragbareren Niveau annähern wird, bei weitem kom-

pensieren. Die Kehrseite des starken Einkommenswachstums ist die Tatsache, dass das Reallohnwachstum das Produktivitätswachstum überschreiten dürfte und sich dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der irischen Exporte nach und nach verschlechtert. Da durch den kräftigen Verbrauch gleichzeitig die Einfuhren in die Höhe getrieben werden, wird in den Projektionen unterstellt, dass die Inlandsnachfrage immer mehr die Rolle des Wachstumsmotors übernimmt.

***Die negativen Risiken
überwiegen***

Die Projektion basiert auf der Annahme, dass es wegen der nachlassenden Preissteigerungen bei Wohnimmobilien mittelfristig zu einer Abkühlung der Wohnungsbaukonjunktur auf ein tragbares Niveau kommt. Eines der größten Risiken besteht bei der Prognose darin, dass diese Anpassung besonders abrupt erfolgen könnte, was erhebliche negative Konsequenzen für die Investitionen insgesamt sowie für die Beschäftigung hätte, während rückläufige Einnahmen aus der Stempel- und der Kapitalgewinnsteuer den fiskalpolitischen Spielraum der Regierung reduzieren würden. Wenn die Wohnimmobilienpreise zudem sinken sollten, würden die negativen Vermögenseffekte den Konsum schwächen, und der makroökonomische Effekt wäre dann sogar noch stärker. Auch im außenwirtschaftlichen Bereich besteht das Risiko einer negativeren Entwicklung, denn eine deutliche Konjunkturabschwächung im Vereinigten Königreich oder eine Episode der Euro-Aufwertung gegenüber dem Dollar würden den irischen Exporten insofern einen Schlag versetzen, als zwei Drittel der Exporte in die entsprechenden Länder gehen. Die Projektionen könnten übertroffen werden, wenn die Staatsausgaben auf Grund des steigenden politischen Drucks zur Erhöhung der Ausgaben für Kinderbetreuung und anderer sozialer Leistungen schneller als unterstellt expandieren würden.

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung: Weniger robust als es den Anschein hat?	vii
I. Gesamtbeurteilung der Wirtschaftslage	1
Überblick	1
Der Aufschwung gewinnt nach und nach an Breite	3
Wichtigste Merkmale und Risiken der derzeitigen Situation	6
Kurzfristig bestehen Aussichten auf eine dynamische Konjunktorentwicklung	17
Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik	24
Anhang I.1: Inwieweit sind die Sparquoten der privaten Haushalte international vergleichbar?	33
Anhang I.2: Revidierte fiskalische Elastizitäten für die OECD-Länder	35
II. Entwicklung in den einzelnen OECD-Ländern und ausgewählten Nicht-OECD-Volkswirtschaften	41
Vereinigte Staaten	41
Japan	46
Euroraum	51
Deutschland	56
Frankreich	61
Italien	66
Vereinigtes Königreich	71
Kanada	76
Australien	81
Belgien	84
Dänemark	87
Finnland	90
Griechenland	93
Irland	96
Island	99
Korea	102
Luxemburg	105
Mexiko	108
Neuseeland	111
Niederlande	114
Norwegen	117
Österreich	120
Polen	123
Portugal	126
Schweden	129
Schweiz	132
Slowakische Republik	135
Spanien	138
Tschechische Republik	141
Türkei	144
Ungarn	147
Brasilien	150
China	153
Russische Föderation	156
III. Jüngste Entwicklungen bei den Wohnimmobilienpreisen: Die Rolle der wirtschaftlichen Fundamentaldaten	159
Einleitung und Zusammenfassung	159
Dieser Preisboom am Wohnimmobilienmarkt ist anders	161
Wohnimmobilienpreise und ihre grundlegenden Bestimmungsfaktoren	163
Wohnimmobilienzyklen und Wirtschaftstätigkeit	177
Anhang	181
Verzeichnis der Sonderkapitel in den letzten Ausgaben des <i>OECD-Wirtschaftsausblick</i>	193
Statistischer Anhang	195
Ländereinstufung	196
Gewichtungsschema für aggregierte Messgrößen	196
Unwiderruflich festgelegte Euro-Umrechnungskurse	196
National accounts reporting systems and latest data updates	197
Anhangstabellen (englische Fassung)	199

Kästen

I.1	Wie groß ist China?	4
I.2	Die Ölpreise dürften auf mittlere Sicht hoch bleiben	11
I.3	Wirtschaftspolitische und sonstige Annahmen für die zentralen Projektionen	21
I.4	Erklärungen zur Kerninflation	26
I.5	Der Haushaltskonsolidierung gebührt nach wie vor Priorität	30
III.1	Die Nutzungskosten von Wohneigentum	169
III.2	Regionale Wohnimmobilienmärkte in den Vereinigten Staaten	174

Tabellen (englische Fassung)

I.1	The expansion should continue	2
I.2	Growth remains buoyant	19
I.3	The upswing is broadening	22
I.4	Sustained world trade growth and widening external imbalances	23
I.5	Fiscal deficits remain too high	28
III.1	Households mortgage debt and interest burden	168
III.2	Sensitivity of fundamental price-to-rent ratios to a change in the housing user cost	173
III.3	Neue Produktinnovationen auf den Hypothekenmärkten ausgewählter Länder	177
III.4	Definition and source for house prices	181
III.5	Summary statistics on real house price cycles	182
III.6	Major real house price cycles by country	183
III.7	Überblick über jüngste empirische Studien zur Bestimmung von Wohnimmobilienpreisen	184
III.8	Stationarity test for price-to-income and price-to-rent ratios	188

Abbildungen (englische Fassung)

I.1	Energy prices have risen on a broad front	7
I.2	Oil demand has risen strongly since 2003	8
I.3	Supply constraints have become increasingly tight	9
I.4	The inflation response has been weaker than in the past	10
I.5	The US external deficit is widening	14
I.6	Long-term interest rate are starting to rise in nominal and real terms	16
I.7	Business confidence is improving	18
I.8	Headline and core inflation are diverging	25
I.9	Policy rates are moving in different directions	25
I.10	Progress in fiscal consolidation in the euro area is disappointing	31
I.11	Household saving rates	34
I.12	Cyclical sensitivity of fiscal balances	36
I.13	Actual and cyclically-adjusted fiscal balances	37
III.1	Real house prices have generally been rising	160
III.2	OECD real house prices and the business cycle	162
III.3	Cross-country coincidence of real house price increases	162
III.4	Price-to-income and price-to-rent ratios	164
III.5	Price-to-rent ratios: actual and fundamental	170
III.6	Population and house prices	175
III.7	Inflation and real house price adjustment	178
III.8	Housing investment and the Q ratio	179

Verwendete Zeichen

\$	US-Dollar	.	Dezimalstelle
¥	Japanischer Yen	I, II	Kalenderhalbjahre
£	Pfund Sterling	Q1, Q4	Quartale
€	Euro	Billion	Milliarden
mb/d	Millionen Barrel/Tag	Trillion	Billionen
..	Keine Angaben verfügbar	s.a.a.r.	Saisonbereinigte Jahresraten
0	Null oder nahe null	n.s.a.	Nicht saisonbereinigt
–	Nicht zutreffend		

Summary of projections

	2005	2006	2007	Per cent									Fourth quarter		
				2005	2006				2007		2005	2006	2007		
				Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2					
Real GDP growth															
United States	3.6	3.5	3.3	3.7	3.3	3.5	3.5	3.3	3.2	3.2	3.7	3.4	3.1		
Japan	2.4	2.0	2.0	1.7	1.9	2.1	1.9	2.0	2.0	2.1	3.2	2.0	2.1		
Euro area	1.4	2.1	2.2	2.2	1.9	2.0	2.2	2.1	2.2	2.2	1.8	2.1	2.2		
Total OECD	2.7	2.9	2.9	3.1	3.0	2.8	2.6	2.9	3.2	2.9	3.0	2.8	2.9		
Inflation															
United States	2.7	2.5	2.3	2.9	2.2	2.3	2.3	2.3	2.6	2.2	2.9	2.3	2.2		
Japan	-1.1	-0.1	0.6	-0.2	0.0	0.1	0.3	0.5	0.6	0.7	-1.3	0.2	0.8		
Euro area	1.8	1.7	1.9	1.9	1.5	1.5	1.5	1.8	2.0	2.1	1.9	1.6	2.0		
Total OECD	2.1	1.9	1.9	1.5	1.4	2.1	2.4	2.0	1.7	1.8	1.9	2.0	1.9		
Unemployment rate															
United States	5.1	4.8	4.7	5.0	4.9	4.9	4.8	4.8	4.7	4.7	5.0	4.8	4.7		
Japan	4.4	3.9	3.5	4.3	4.1	4.0	3.9	3.8	3.7	3.5	4.3	3.8	3.3		
Euro area	8.7	8.4	8.1	8.6	8.5	8.5	8.4	8.4	8.3	8.2	8.6	8.4	8.0		
Total OECD	6.5	6.3	6.0	6.4	6.3	6.3	6.2	6.2	6.1	6.1	6.4	6.2	5.9		
World trade growth	7.3	9.1	9.2	9.3	8.8	8.8	8.9	9.1	9.3	9.4	8.1	8.9	9.3		
Current account balance															
United States	-6.5	-6.7	-7.0												
Japan	3.4	3.9	4.7												
Euro area	-0.2	-0.2	-0.1												
Total OECD	-1.8	-2.0	-2.0												
Cyclically-adjusted fiscal balance															
United States	-3.6	-4.2	-3.9												
Japan	-6.3	-6.1	-6.4												
Euro area	-2.2	-2.1	-2.0												
Total OECD	-3.1	-3.3	-3.2												
Short-term interest rate															
United States	3.5	4.8	4.9	4.2	4.6	4.9	4.9	4.9	4.9	4.9	4.2	4.9	4.9		
Japan	0.0	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.6	0.0	0.0	1.0		
Euro area	2.2	2.2	2.9	2.2	2.2	2.2	2.2	2.3	2.6	2.8	2.2	2.3	3.3		

Note: Real GDP growth, inflation (measured by the increase in the GDP deflator) and world trade growth (the arithmetic average of world merchandise import and export volumes) are seasonally and working-day-adjusted annual rates. The "fourth quarter" columns are expressed in year-on-year growth rates where appropriate and in levels otherwise. The unemployment rate is in per cent of the labour force while the current account balance is in per cent of GDP. The cyclically-adjusted fiscal balance is in per cent of potential GDP. Interest rates are for the United States: 3-month eurodollar deposit; Japan: 3-month certificate of deposits; euro area: 3-month interbank rate.

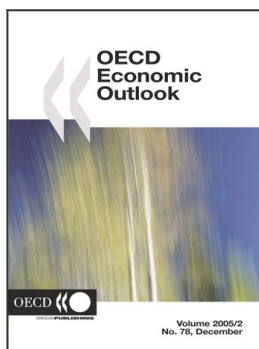
Assumptions underlying the projections include:

- no change in actual and announced fiscal policies;

- unchanged exchange rates as from 11 November 2005; in particular 1\$ = 118.00 yen and 0.85 euros;

The cut-off date for other information used in the compilation of the projections is 22 November 2005.

Source: OECD Economic Outlook 78 database.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2005 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2005-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2006), "Ireland", in *OECD Economic Outlook, Volume 2005 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2005-2-17-de

This document, as well as any data and map included herein, are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area. Extracts from publications may be subject to additional disclaimers, which are set out in the complete version of the publication, available at the link provided.

The use of this work, whether digital or print, is governed by the Terms and Conditions to be found at <http://www.oecd.org/termsandconditions>.